

Evaluation Bayerischer Jugendradiosendungen

München 2011

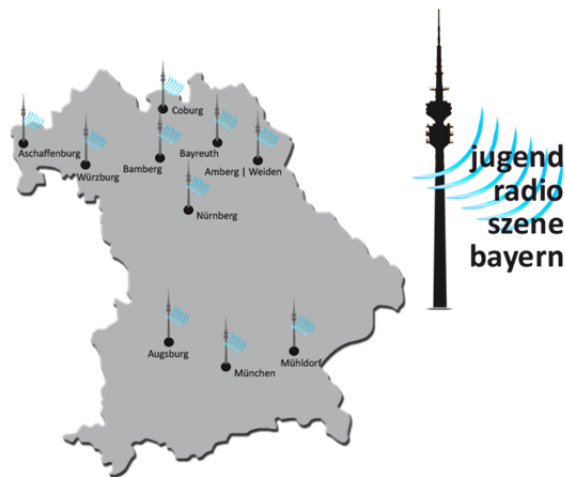
Ergebnisse der Evaluation Bayerischer Jugendradiosendungen 2011¹

2011 wurden die Anbieter von medienpädagogisch betreuten terrestrisch ausgestrahlten Jugendradiosendungen in Bayern befragt. An der Befragung haben elf Jugendradiostationen teilgenommen, die mit 14 Redaktionen Jugendradiosendungen produzieren.² Zwei Sendungsreihen bilden eigene Netzwerke, nämlich egofm und jungfm, die im wöchentlichen Wechsel an vier Orten produziert, aber über den gleichen Sender zur gleichen Sendezeit gesendet werden.

Die strukturellen Voraussetzungen werden über den bayerischen Jugendring, Bezirks- oder Stadtjugendringe, oder regionale Medienzentren gewährleistet. Betreut werden die Sendungen von MedienpädagogInnen vor Ort, in der Regel im Umkreis der Medienfachberatung.

Die Betreuung wird von insgesamt 15 Personen gewährleistet, von denen acht hauptamtlich beschäftigt sind. Vier davon sind ausschließlich für die Betreuung der Radiosendungen verantwortlich, weitere vier betreuen das Radio neben anderen Tätigkeiten. Die verbleibenden sieben Personen betreuen die Sendungen nebenamtlich.

Die Standorte



Die Jugendradioszene des Bayerischen Jugendrings³

Name	Standort	Anbieter/ Betreiber
ego fm junge Talente	Augsburg	Bayerischer Jugendring/Medienstelle Augsburg/egoFM
ego fm junge Talente	München	Bayerischer Jugendring/Medienzentrum München/egoFM
ego fm junge Talente	Nürnberg	Bayerischer Jugendring/Medienzentrum Parabol/egoFM

¹ Die befragten Jugendradiosendungen haben sich im Jugendradionetzwerk zusammen geschlossen (<http://www.jff.de/5Projekte/index.php?361>)

² Sie werden von folgende Einrichtungen unterstützt und betreut: Bezirksjugendring Oberfranken, BJR/MSA, BJR/MZM, Stadtjugendring Aschaffenburg, BJR/Parabol, Parabol, KJR Nürnberg-Stadt/JFF - Institut für Medienpädagogik, KJR Mühldorf, Bezirksjugendring Oberpfalz, BJR/ Stadt- und Kreisjugendring Unterfranken, MZM und in folgenden Orten produziert: Bamberg, Bayreuth, Hof, Coburg, Augsburg, München, Aschaffenburg, Nürnberg, Waldkraiburg, Amberg, Würzburg (sortiert nach den o.a. Einrichtungen)

³ Stand 31.12.2011

ego fm junge Talente	Würzburg	Bayerischer Jugendring/Stadtjugendring Würzburg/egoFM
jung fm modern tunes	Bamberg	Bezirksjugendring Oberfranken/Galaxy
jung fm	Bayreuth	Bezirksjugendring Oberfranken/Galaxy
jung fm	Coburg	Bezirksjugendring Oberfranken/Galaxy
jung fm	Hof	Bezirksjugendring Oberfranken/Galaxy
Farbradio	Amberg	Bezirksjugendring Oberpfalz/Galaxy
Free Spirit	Nürnberg	JFF/Kreisjugendring Nürnberg-Stadt/afk max
Funkenflug	Nürnberg	Medienzentrum Parabol/afk max
Hörarena	Waldkraiburg	Kreisjugendring Mühldorf/Inn-Salzach-Welle
Klangbrett	Aschaffenburg	Stadtjugendring Aschaffenburg/Galaxy
Störfunk	München	JFF - Institut für Medienpädagogik/afk M94.5

Die Sendungen

In der Regel wird pro Jugendradio wöchentlich eine knapp 60-minütige Sendung produziert. Die Jugendradios „Klangbrett“, „Störfunk“, „Free Spirit“ und „Funkenflug“ produzieren allerdings wöchentlich mehr Sendeminuten. Mit 348 Minuten sendet das Jugendradio „Störfunk“ aus München die meisten Sendeminuten pro Woche. Insgesamt werden pro Woche 1277 Sendeminuten von Jugendlichen produziert. Das sind mehr als 21 Stunden Programm von Jugendlichen nicht nur für Jugendliche.

Name	Sendeminuten wöchentlich	Sendeminuten jährlich
egoFM	56	2912
jungFM - Modern Tunes + Hörsturz	58	3016
jungFM - New Generation	58*	696
jungFM - Funkloch	58*	696
Klangbrett	300	15600
Hörarena	57	2964
Störfunk	348	18096
Free Spirit	171	2964
Funkenflug	171	2964
Gesamtsendeminuten	1277	49900

Sendezeiten der einzelnen Jugendradioanbieter

Die 14 Jugendradiosendungen senden zusammen pro Woche 21 Stunden von Jugendlichen produzierte Sendungen.

* monatlich

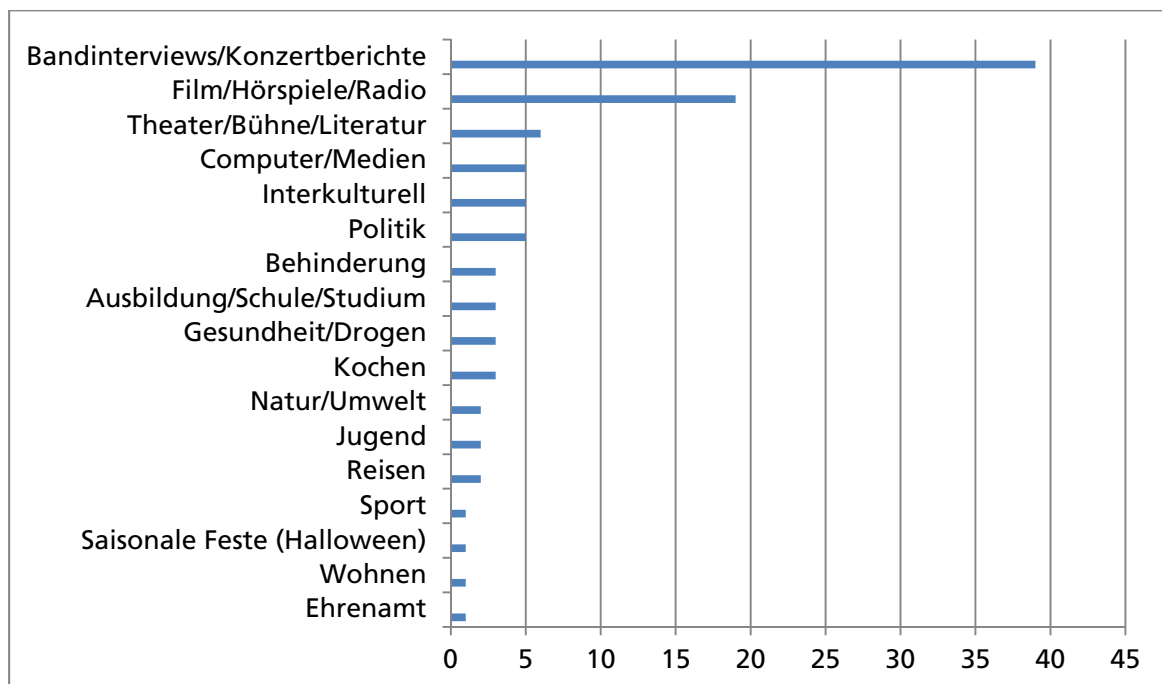
Der Wortanteil liegt bei den meisten Sendungen bei 12 Minuten.

Mit einem Anteil von 31% liegen Interviews recht weit vorne, gefolgt von gebauten Beiträgen mit 21% und Moderation mit 20%. Umfragen (13%) und Reportagen (10%) nehmen in den Sendungen wenig Raum ein, Kommentare kommen kaum vor (2%).

Die Themen

Das besondere an den Themen der Jugendradiosendungen ist nicht die Themenwahl, sondern die ganz spezifische Sicht von Jugendlichen auf ihr Leben und das Gleichaltriger. Hier werden Themen aus Jugendsicht und somit auf Augenhöhe der Jugendlichen behandelt und nicht aus der Perspektive Erwachsener (JournalistInnen).

Das Themenspektrum entspricht den Interessen Jugendlicher und reicht von Musik⁴ und Kultur bis hin zu Politik und Gesellschaft. An erster Stelle und deutlich im Vordergrund steht dabei Musik, gefolgt von kulturellen Themen wie Film, Hörspiel und Radio. Die weiteren Themen sind gesellschaftspolitischer Art wie z.B. Behinderung, Ausbildung/Schule, Gesundheit/Drogen, Natur/Umwelt, Wohnen und Ehrenamt. Das auffallende an allen Themen ist, dass sie aus dem Lebens- resp. Erlebnisraum der Jugendliche stammen. Vor allem der regionale Bezug steht bei vielen Themen im Vordergrund. So werden bspw. Bands oder PolitikerInnen aus der Region interviewt oder es wird im grenznahen Gebiet ein Beitrag über Ballonflucht aus der DDR produziert. Auch dienen regionale Veranstaltungen als Anlass, interkulturelle Themen in die Sendung zu bringen. Ein weiterer Themenbereich erstreckt sich auf das Leben Jugendlicher in Gegenwart und Zukunft. Hier wird zum Beispiel die Ausbildungs- oder Wohnsituation thematisiert, die für Jugendliche von existentieller Bedeutung ist.



Die Themen der Jugendradiosendungen (Mehrfachnennungen möglich) in Prozent

⁴ Das umfasst Konzertberichterstattungen sowie Interviews mit lokalen und überregionalen Bands

Die Jugendlichen

Die jugendlichen RedakteurInnen beginnen in der Mehrzahl zwischen 12 und 14 Jahren mit der Radioarbeit und beenden ihre Redaktionsmitarbeit im Alter zwischen 18 und 22 Jahren (sechs Nennungen).

Die Mehrheit der Jugendlichen besuchen das Gymnasium (61,25%). Im Studium befinden sich noch 22,85%, der Anteil von RealschülerInnen beträgt 18% und der der HauptschülerInnen 12%.

Im Geschlechtervergleich ist über alle Radios hinweg im Durchschnitt eine recht ausgeglichene Verteilung von 56% Jungen- und 44% Mädchenanteil.

Pro Sendung arbeiten in der Regel zwischen acht und zehn Jugendliche regelmäßig mit; ca. 10 – 15 Jugendliche unregelmäßig. Bei vierzehn wöchentlich produzierenden Redaktionen bedeutet das, dass in den Jugendradios zwischen achtzig und einhundert Jugendliche regelmäßig Radiosendungen oder –beiträge produzieren und noch ca. 100 bis 150 Jugendliche hin und wieder bei Radioproduktionen mitwirken.

Viele Beiträge entstehen in Projekten, die mit Jugendlichen unabhängig von der Jugendradiostruktur durchgeführt werden. Dabei handelt es sich um Projekte mit Schulklassen (ca. 30 TeilnehmerInnen) oder mit Gruppen aus Jugendeinrichtungen (ca. 3 – 8 TeilnehmerInnen). Die Zahl der Projekte variiert von Jahr zu Jahr, es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass bayernweit pro Jahr mindestens noch mal 150 Jugendliche Audiobeiträge produzieren. Insgesamt senden also jährlich ca. 500 Jugendliche Beiträge in den Jugendradiosendungen.

Fazit

Mit über 50tausend Sendeminuten im Jahr kann sich die Jugendradioarbeit in Bayern durchaus sehen lassen. Damit ist Bayern neben NRW bundesweit einer der stärksten Jugendradiostandorte in Deutschland. Sieht man sich die Standorte der Jugendradiosender an, so ist auffällig, dass der fränkische Raum am stärksten repräsentiert ist. Insgesamt produzieren ca. 500 Jugendliche wöchentlich im Durchschnitt 21 Stunden Programm. Im Mittelpunkt der Sendungen stehen dabei Musik und jugendkulturelle Themen, aber auch im weitesten Sinne gesellschaftspolitische Fragestellungen. Das Geschlechterverhältnis bei den produzierenden Jugendlichen ist sehr ausgeglichen. Die Mehrheit der beteiligten Jugendlichen besucht das Gymnasium. Das Altersspektrum bewegt sich zwischen 14 und 22 Jahren. Jugendradioarbeit benötigt professionelle medienpädagogische Unterstützung. Die insgesamt 14 Redaktionen werden von 15 MedienpädagogInnen betreut, von denen 8 hauptamtlich beschäftigt sind. Jugendradioarbeit kann nur dort stattfinden, wo auch die Strukturen dafür geschaffen sind. Um mehr Jugendliche im südbayerischen und schwäbischen Raum zu erreichen, müsste eine Ausweitung der Radioarbeit in dieser Region erfolgen.

Dies hätte auch Auswirkungen auf die Audioarbeit im Allgemeinen. Denn erst seit es Jugendradiosendungen und somit Sendemöglichkeiten gibt, können Jugendliche in größerem Ausmaß als früher für medienpädagogische Audioprojekte interessiert werden.